

Eines Morgens lag auf einem grünen Blatte des Rosenstrauchs ein Tautropfen.

Wo war er hergekommen? Er wußte nichts davon und fragte nichts darnach.

Im Westen sanken die Sterne und blinzelten wie müde Augen. Im Osten fing es an Licht zu werden und ein kühles Morgenlüftchen flog durch den Garten und weckte die würdigen alten Bäume, indem es sie am Blatthaar zupfte wie ein mutwilliges Kind. Es küßte die schlafenden Zentifolien auf den halbgeöffneten Mund und streifte mit der Hand über die Blumen am Fenster. Es sah auch den Tautropfen liegen.

„Guten Morgen, Kleiner,“ sagte es, „soll ich dir einen Puff geben?“

Und damit wippte es ein wenig an dem Blatte, worauf der Tropfen lag, daß dieser heftig zitterte.

„Ich könnte wohl, — aber es gäbe doch keinen ordentlichen Klatsch, wenn du auf die Erde fielest, und ich darf der Ruhme Sonne ihren Morgentrank nicht verderben.“ Der Schalk lachte, ließ das Blatt los und flog weiter.

Der helle Streifen im Osten wurde breiter. Blasse Lichter schwirrten wie Pfeile durch die dämmernde Frühe und ein Teil davon machte bei dem Rosenstrauch Halt. Sie schlangen sich um die Zentifolien und um die Strauchblätter und spannen sie in ein Netz, zarter und glänzender als das feinste Spinnengewebe. Ein Trupp ersah sich den Tautropfen zum Baden: sie tauchten hinein und heraus und wirbelten darin durcheinander, daß es hell ausblitzte.

Aus einer großen Rose in der Nähe krochen zwei Rosenkäfer, welche darin geschlafen hatten. Sie hoben die Flügeldecken auf, streckten die Flügel und putzten die Beinchen, und als sie damit fertig waren, krochen sie den Rosenstiel hernieder.

„Sollte man's glauben!“ rief der eine. „Wenn ich nicht sehr irre, so hat dieses Blatt über Nacht ein Auge bekommen. Wahhaftig, es muß ein Auge sein; denn durch dasselbe kann man die Bäume, das Haus, die Rosen und alles sehen. Wenn ich genau hinsehe, erblicke ich mich selber.“

Der Garten spiegelte sich in dem Tautropfen und darum hielt ihn der Rosenkäfer für ein Auge.

„Ich bin gewiß ein Auge,“ dachte der Tropfen. „Was für ein merkwürdiges Ding muß ich dann sein!“ Denn er wußte nicht, was ein Auge war.